

Sind Schmerzen bei Krebs unvermeidbar?

Infoveranstaltung am 10. April im Kreishaus

Von Friedrich Metge

GOSLAR. Gehören Schmerzen zu einer Tumorerkrankung zwingend dazu? Nein, sagen Experten. Mit einer wirksamen Schmerztherapie könne bei rund 90 Prozent der Betroffenen eine zufriedenstellende Linderung der Schmerzen oder gar eine völlige Schmerzfreiheit erreicht werden.

Unter der Überschrift „Schmerzen bei Krebs – unvermeidbar?“ steht das Thema im Mittelpunkt einer Info-Veranstaltung der Projektgruppe „Leben plus – Lebensqualität durch Versorgungsqualität“ der Asklepios Harzkliniken in enger Kooperation mit dem Verein „Leben mit Krebs“, der die Veranstaltung finanziert.

Es ist die nunmehr 7. Information in der Reihe rund um das Thema Krebs, die allesamt auf großes Interesse stießen.

Besuch kostenlos

Der Besuch der Veranstaltung am Samstag, 10. April, im Kreishaus an der Klubgartenstraße ist kostenlos.

Kompetente Referenten wollen an diesem Tag Antworten auf die wichtigsten Fragen geben: Was bewirken

Schmerzen bei den erkrankten Menschen? Wie beeinflussen sie sein (Berufs-)Leben, den Alltag, die Freizeitgestaltung, soziale Kontakte und Beziehungen? Aufgezeigt werden soll auch, dass an Schmerzen leidende Menschen nicht nur behandelt werden, sondern selbst handeln müssen.

Lebensmut vermitteln

In der von 10 bis 14.30 Uhr dauernden Infoveranstaltung, die der Ärztliche Direktor der Harzklinken, Dr. Andreas Hoyer eröffnet, stehen folgende Themen auf dem Programm:

- ▶ „Schmerzen bei Tumorerkrankungen“ (Ursachen, Auswirkungen, Behandlungsmöglichkeiten).
- ▶ „Mythos Morphin“ (Fragen und Ängste bei einer Behandlung mit stark wirksamen Schmerzmedikamenten).
- ▶ „Gewusst wie“ (wichtige Hinweise zur richtigen Anwendung verordneter Schmerzmedikamente).
- ▶ „Da war doch noch was?“ (Unterstützende Möglichkeiten zur Behandlung von Schmerzen).
- ▶ „Ein Indianer kennt keinen



Die Stände, hier der des Palliativstützpunktes Goslar, waren bei der Veranstaltung im vergangenen Jahr gut besucht. Foto: Epping

Schmerz“ (Krebsschmerz nur ein körperliches Symptom?).

▶ „Darf ich bitten?“ (Bewegung und Schmerzen).

▶ „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ (Humor bei Krebs, trotz Schmerzen?).

Der Verein „Leben mit Krebs“ hat es sich nach den Worten seines Vorsitzenden Eike Hulsch zur Aufgabe gemacht, Krebskranken und ihren Angehörigen zu helfen, mit ihrer Er-

krankung und den damit verbundenen Lebensproblemen besser zurecht zu kommen und Zuversicht und Lebensmut zu vermitteln.

Weitere infos unter: www.leben-mit-krebs-goslar.de.

Anmeldungen für die Infoveranstaltung am 10. April sind beim Bildungszentrum der Asklepios Harzkliniken, Helga Furchert, möglich: Telefon (05321) 44 16 68 oder 4 41, E-Mail: h.furchert@asklepios.com.

